

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 42 (1967)

Heft: 6

Artikel: Die Solidaritätsaktion

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Solidaritätsaktion

Das Pro und Kontra in Jahresberichten und in Zuschriften an das Verbandssekretariat.

Pro

... Der Solidaritätsaktion des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen sind durch unsere Mieter 515 Franken einbezahlt worden, und diesen Betrag rundete die Genossenschaft auf 600 Franken auf. Einige Mieter haben freiwillig mehr als den erwarteten Betrag einbezahlt ...

... Dem Sammelauftruf leisteten 64 unserer Genossenschafter freiwillig Folge. Wir konnten die erfreulich schöne Summe von 650 Franken abliefern, was einem Durchschnitt von 10 Franken pro Geber entspricht. Daneben glänzte allerdings der Rest von beinahe einem Drittel der «Genossenschafter» durch Verschlossenheit des Geldbeutels. Zu ihrer Beschämung sei gesagt, dass die Witfrauen ihren Teil leisteten ...

... Die Solidaritätsaktion hat einen guten Anklang gefunden. Bereits sind mehr als 200 000 Franken zusammengetragen. Die Aktion soll weitergeführt werden, und der Präsident würde es begrüßen, wenn auch die kommende Generalversammlung sich in diesem Sinne entschliessen würde ...

... Unser Vorstand hat an der letzjährigen Generalversammlung den Antrag auf Mitwirkung an dieser Aktion gestellt, und es wurde ihm erfreulicherweise mit allen gegen eine Stimme zugestimmt ...

... Der Vorstand beantragt der GV, dass 10 Franken für diesen Fonds einbezahlt werden sollen. Bei unseren bescheidenen Mieten helfen wir mit diesem Beitrag beim Neubau günstiger Genossenschaftswohnungen aktiv mit. Ohne Wortmeldung wurde mit grossem Mehr dem Antrag des Vorstandes zugestimmt ...

... und können Ihnen mitteilen, dass wir uns entschlossen haben, pro 1967 wiederum einen Solidaritätsbeitrag zu entrichten, und zwar nach folgender Berechnung: 283 Wohnungen \times 5 Franken = 1415 Franken. Bei dieser Gelegenheit teilen wir Ihnen mit, dass wir mit Befremden davon Kenntnis nehmen mussten, dass sich mehrere Genossenschaftsvorstände von der eingangs erwähnten Aktion abseits halten ...

... Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere 751 Genossenschafter und Mieter inzwischen ihren Beitrag geleistet haben, so dass sich der Gesamtbetrag auf 3755 Franken beläuft und wir Ihnen in den nächsten Tagen den aufgerundeten Betrag von 4000 Franken überweisen werden ...

... Verschiedene unserer Mieter haben dann diesen Betrag noch von sich aus erhöht, so dass ein Betrag von Fr. 2762.35 zusammengetragen werden konnte, den der Vorstand nun auf 2800 Franken erhöht hat ...

... Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir heute den Betrag von 600 Franken für den Solidaritätsfonds einbezahlt haben. Wir hoffen, mit diesem «Baustein» beizutragen, dass auch anderen Baugenossenschaften geholfen werde wie uns seinerzeit bei unseren Bauten.

... Ihre Solidaritätsaktion «Es Dach über em Chopf» ist von unseren Mietern sehr sympathisch aufgenommen worden, haben doch von unseren 423 Mietern beinahe 100 Prozent dem Aufruf Folge geleistet und ihr Scherlein gespendet ...

... Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Generalversammlung vom 17. Mai 1967 einstimmig beschloss, sich auch an der Solidaritätsaktion 1967 mit einem freiwilligen Sonderbeitrag von 5 Franken pro Mieter zu beteiligen. Wir werden den Betrag von 2080 Franken in den nächsten Tagen überweisen ...

Kontra

... Unsere Genossenschaft hat seit ihrer Gründung im Jahre 1945 ständig Wohnungen erstellt. Ein schöner Teil davon ohne öffentliche Hilfe. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel mussten immer voll und ganz zu diesem Zweck eingesetzt werden. Aus diesem Grund sind wir einfach nicht in der Lage, andere Genossenschaften finanziell zu unterstützen. Gegenwärtig wird von uns ein Projekt bearbeitet, welches die Beziehung unserer Mieter zur Mitfinanzierung neuer Wohnungen vorsieht. Aus diesem Grund können wir auf Ihr sicher gut gemeintes Ansuchen nicht eintreten ...

... In Anbetracht, dass wir auch nicht auf Rosen gebettet sind, wurde dem Antrag der Verwaltung nicht zugestimmt. Aus diesem Grunde können wir uns leider an der so gut gemeinten Aktion nicht beteiligen ...

... verfügen wir über ein Grundstück, welches sich noch für die Erstellung eines Wohnhauses mit zehn Einzimmerwohnungen für Betagte eignet. Damit der Mietzins dieser Alterswohnungen niedrig gehalten werden kann und dadurch auch bessere Voraussetzungen zur Umsiedlung alleinstehender älterer Leute geschaffen werden, haben wir uns entschlossen, eine Aktion für unsere eigenen Zwecke durchzuführen ...

Wir gratulieren

Bereits im ersten Wahlgang und mit der höchsten Stimmenzahl wurde das Mitglied unseres Zentralvorstandes und Erster Vizepräsident, F. Picot, als Vertreter der Liberalen Partei in

die Exekutive der Stadt Genf gewählt. Zu dieser ehrenvollen Wahl gratulieren wir herzlich und wünschen F. Picot in seinem neuen Wirkungskreis recht viel Erfolg.